

V1 Keine Profite mit der Pandemie!

Gremium: Bundesvorstand
Beschlussdatum: 09.07.2021
Tagesordnungspunkt: V Verschiedenes

Antragstext

1 Spätestens seit sich im Mai 2021 die USA, Australien und Neuseeland der
2 Forderung nach einer Aussetzung der Patente auf Corona-Impfstoffe anschlossen,
3 wurde es einsam um die Blockadehaltung der EU: Der Rest der Welt hat längst
4 verstanden, dass es eine schlechte Idee ist, Profitraten von Pharmakonzernen
5 über das Leben von Menschen zu stellen.
6

7 Immer wieder zeigte sich in den letzten Monaten, wie konkret Marktlogiken einen
8 solidarischen und bedürfnisorientierten Umgang mit der Pandemie und ihren Folgen
9 verhindern: Während private Kontakte und Freizeitmöglichkeiten immer weiter
10 eingeschränkt und mit hohen Strafen belegt wurden, blieben wirksame
11 Arbeitsschutzmaßnahmen meist aus: Wirtschaftsinteressen hatten immer Priorität
12 vor menschlichen Interessen. Während dringend benötigte Hilfszahlungen für
13 ärmere Haushalte oft Monate dauerten oder gar nicht erst zur Debatte standen,
14 waren die Milliarden für TUI oder die Lufthansa schnell zusammen. Der gleichen
15 Logik folgt nun die Bekämpfung der Pandemie selbst: Um die Gewinne von Biontech
16 und Co. nicht zu gefährden, werden Produktionskapazitäten für den Impfstoff
17 weiter künstlich verknappt. Ohne einer Aussetzung der Patente werden viele
18 Länder frühestens 2023 flächendeckenden Zugang zu Impfstoffen haben. Das ist
19 nicht nur für die Menschen in den betroffenen Staaten eine Katastrophe, sondern
20 für uns alle: Je verbreiteter das Virus ist, desto größer ist die Gefahr immer
21 neuer Mutationen – die dann auch bereits erreichte Herdenimmunitäten wieder
22 zunichte machen. Die Pandemie ist erst besiegt, wenn sie global besiegt ist.
23 Vor allem aber ist die globale Versorgung mit sicheren und wirksamen Impfstoffen
24 schlicht eine Frage der Gerechtigkeit: Gesundheit darf kein Gut sein, das
25 reichen Ländern vorenthalten bleibt. Der Weg dorthin ist eine politische Frage.
26 Der erste Schritt dahin ist umfassende Transparenz über Produktionskosten, die
27 Sicherheit von Impfstoffen und Medikamenten sowie die Offenlegung von Verträgen,
28 die mit pharmazeutischen Unternehmen geschlossen wurden.

29 Das sogenannte TRIPS-Waiver-Abkommen regelt den Umgang mit Patentrechten von
30 Impfstoffen. Wir unterstützen die von Indien und Südafrika gestellten
31 Sonderanträge, das Abkommen auszusetzen für alle Patente und Informationen, die
32 zur Bekämpfung der Coronapandemie notwendig sind. Nach erteilter Freigabe ist

33 der Aufbau zusätzlicher Kapazitäten in der Impfstoffproduktion eine Frage von
34 wenigen Monaten. Angesichts der Aussicht, dass die meisten Länder der Welt
35 derzeit noch Jahre auf ausreichende Impfstofflieferungen warten müssen, ist die
36 Öffnung der Patente somit der entscheidende Faktor in der Frage, wann die
37 Pandemie zuende ist.

38 Die Rolle gewinnorientierter Produktion in der Pandemie hat damit tiefergehende
39 Notwendigkeiten aufgezeigt: Patente auf medizinische Produkte bedeuten nichts
40 anderes, als lebensrettendes Wissen bewusst unter Verschluss zu halten. Es
41 braucht eine grundlegende Reform des Patentrechts mit dem Ziel,
42 Gemeinwohlintereessen zu stärken. Nur so kann der nötige Wandel zu einem
43 kooperativeren Umgang mit Wissens- und Technologietransfer geschehen. Bisherige
44 freiwillige Angebote sind der Markt- und Profitlogik entsprechend gescheitert.

45 Das bedeutet: Forschung, die insbesondere durch öffentliche Gelder gefördert
46 wurde, muss auch ein öffentliches Gut sein und dem Allgemeinwohl dienen - nicht
47 den Profiten von einigen Wenigen. Die Forschung und Beschaffung im
48 Gesundheitsbereich muss deshalb umgestellt werden: Statt weiter profitorientiert
49 zu forschen, müssen die Bedürfnisse von Menschen in den Mittelpunkt rücken.
50 Impfstoffe und Medikamente müssen globale öffentliche Güter werden. Weltweit
51 muss jeder Mensch unabhängig von seinen finanziellen Ressourcen das Recht auf
52 die beste medizinische Versorgung haben. Da dieses Ziel unvereinbar ist mit den
53 Gewinninteressen von Pharmakonzernen, ist eine Entprivatisierung des
54 Gesundheitsbereichs und eine international koordinierte, nicht gewinnorientierte
55 Versorgung mit Gesundheitsleistungen unumgänglich.